

## Höxter



## Tageskalender

## RAT UND HILFE

**AWO-Beratungsstelle**, Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität, Gartenstr. 7 in Höxter, Telefon 05271/966389.

**Aktion Silberfisch**, ehrenamtliche Seniorenhilfe, Neue Straße 15, Telefon 05271/6942510.

**Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst für den Kreis Höxter**, Informationen bei Silvia Drüke, Telefon 05271/6071730 oder 0151/62913888.

**Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Paderborn-Höxter**, Telefon 05251/3988798.

**Diakonie PB-Höxter e.V.**, 10 bis 12 Uhr Familien- und Lebensberatung, Brüderstr. 7, 05271/921983.

**Drogen- und Suchtberatung**, 15 bis 17.30 Uhr Papenbrink 9, Höxter.

**Ehe-, Familien- und Lebensberatung**, Sprechzeiten nach Vereinbarung, Telefon 05271/18213.

**Frauen- und Kinderschutzhaus im Kreis Höxter**, Telefon 0171/5430155.

**Frauenberatungsstelle der AWO für den Kreis Höxter**, 9 bis 17 Uhr Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen, Gartenstraße 7 in Höxter, Telefon 0160/93793030 oder -35.

**Freiwilligenbörse Höxtiviti**, 10 bis 11.30 Uhr Berliner Platz 1, Telefon 05271/6923894 oder hoextiviti-freiwilligenboerse@gmx.de.

**Gewaltopferhilfe Weißer Ring**, Telefon 0151/55164762.

**Kindersorgentelefon**, 15 bis 19 Uhr Telefon 0800/110333 (kostenlos) z.B. Missbrauch bei Kindern.

**Palliative-Care-Netz im Kreis Höxter**, 24-Stunden-Hotline, Telefon 0800/6646840.

**Paritätischer Wohlfahrtsverband**, 14 bis 17 Uhr Selbsthilfebüro Höxter, Telefon 05271/6941045.

**Schwangerschaftskonfliktberatung Donum Vitae**, 9 bis 11 Uhr Berliner Platz 1 u.n. Vereinbarung, Telefon 05271/1070.

**Trauergruppe Höxter**, 18 Uhr Treffen im Pfarrheim St. Peter und Paul, Ostpreußenstraße.

**Selbsthilfe-Büro Kreis Höxter**, 14 bis 17 Uhr Möllinger Straße 5, Telefon 05271/6941045.

## RATHAUS/BÜRGERBÜRO

**Bürgerbüro Höxter**, 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 16 Uhr geöffnet.

## BÄDER

**Freibad Höxter**, Im Brückfeld, Telefon 05271/35000, 13 bis 20 Uhr.

## BÜCHEREIEN

**Stadtbücherei Höxter**, 14 bis 17 Uhr geöffnet.

## AUSSTELLUNGEN

**Welterbestätte Corvey**, 10 bis 18 Uhr geöffnet.

## Notdienste

**Kinderärzte**: 18 bis 21 Uhr: Telefon 116 117, danach St.-Ansgar Krankenhaus.

**Ärztlicher Notdienst** außerhalb der Sprechzeiten Ihres Haus- oder Facharztes: 19 bis 21 Uhr Krankenhaus Holzminden, Forster Weg 34, ohne Anmeldung; 18 bis 22 Uhr Bereitschaftspraxis MediCo in Paderborn, Husener Straße 48, ohne Voranmeldung.

**Notdienstbereite Apotheken für den Kreis Höxter**: Sonnen-Apotheke, Holzmindener Str. 2, Bevern, Telefon 0 55 31/87 46; Landgrafen-Apotheke, Bergstr. 6, Bad Karlshafen, Telefon 0 56 72/25 50; Marien-Apotheke, Bahnhofstr. 1, Lügde, Telefon 0 52 81/72 44; Hirsch-Apotheke, Lange Torstr. 5, Peckelsheim, 0 56 44/10 00. Änderungen vorbehalten, Telefon 0800 00 22 8 33, www.akwl.de

# Deutsch lernen an der Werkbank

## Pilotprojekt: Gebrüder Becker ermöglicht Mitarbeitern innovativen Vollzeit-Sprachkurs

**Höxter/Holzminden** (WB). Löten, schweißen, sägen, bohren – und dabei die deutschen Fachbegriffe der Metallbearbeitung einschließlich der Werkzeuge lernen und verinnerlichen: Diesen innovativen praktischen Ansatz hat ein zweimonatiger berufsorientierter Vollzeit-Sprachkurs, den die Firma Gebrüder Becker vier Mitarbeitern mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Höxter ermöglicht.

Beim Weiterbildungsträger SBH (Stiftung Bildung und Handwerk) in Holzminden drücken Sebastian Wiktor Siniarski (45) aus Polen, Samuele Sandri (38) aus Italien, Oleg Kosterin (54) aus Russland und Mohammad Ali Nabhani (39) aus dem Irak die Schulbank. Frontalunterricht ist aber nur ein Teil dieses Sprachkurses. Die vier Handwerker verlassen im Tagesverlauf immer wieder den Unterrichtsraum und gehen in die angeschlossene Werkstatt, um dort unter Anleitung des Ausbilders Matthias Ebeling für handwerkliche Arbeiten die Armele hochzukrempeln und vor dem Schweißen beispielsweise das Rückschlagventil der Gasflasche nicht nur zu betätigen, sondern auch beim gerade erlernten deutschen Namen zu nennen.

## POSITIVES ERSTES FAZIT

Der 50-prozentige Praxisanteil und auch die theoretischen Lerninhalte sind auf die Bedürfnisse von Gebrüder Becker – dem heimischen Familienunternehmen für die gesamte technische Gebäudeausrüstung mit Standorten in Höxter, Holzminden und Kassel – und auf die Bedürfnisse des allgemeinen Arbeitsmarktes zugeschnitten. Der Einbau verschiedener Heizungsanlagen samt Bauteilen, Werkzeug, Technik und Material ist ebenso Thema wie die Klimatechnik, die zum Portfolio des



Die Metallbearbeitung gehört zu den Praxisanteilen des Kurses. Das Foto zeigt Teilnehmer Sebastian Wiktor Siniarski.



Sprachkurs mit Praxisanteil in der Werkstatt: (von links) Oleg Kosterin, Samuele Sandri (Teilnehmer), Hendrik Witt (Agentur für Arbeit), Mark Becker (Geschäftsführer Gebrüder Becker), Alexandra Kersting

(Agentur für Arbeit), Matthias Ebeling (Ausbilder SBH) und Sebastian Wiktor Siniarski ziehen nach den ersten Unterrichtstagen ein positives erstes Fazit.

Fotos: Gebrüder Becker

inhabergeführten Handwerksbetriebs gehört. Die vier Sprachschüler sollen sich nach dem Vollzeit-Intensivkurs dank des neu erworbenen Rüstzeugs auf den Baustellen und auch im Kundengespräch sowie im Austausch mit Kollegen sicherer bewegen können. Dazu sind sie auf einem guten Weg, wie Teilnehmer Sebastian Wiktor Siniarski nach den ersten Unterrichtstagen zuversichtlich einschätzte: „Wir verstehen technische Bezeichnungen jetzt schon besser.“ Diesen Ein-

druck bestätigte Samuele Sandri. „Mit geht es genauso“, sagte er. Beide Männer finden den Kurs interessant und haben schon eine ganze Reihe Vokabeln zum Lernen für zuhause mitgeschrieben. Die Liste mit Fachtermini wird nach den zwei Monaten lang sein.

## AGENTUR FÖRDERT LEHRGANG

Deutschlehrer Rainer Ahlers hatte ebenso wie Matthias Ebeling zu Beginn des Lehrgangs den Eindruck, dass die vier Mitarbeiter Unterhaltungen in deutscher Sprache gut folgen können. „Es fehlt ihnen allerdings an der Kenntnis der Fachausdrücke.“ Diese üben sie – was ihnen als gestandene Praktiker sicher entgegenkommt – an ihrem konkreten Arbeitsalltag orientiert, indem sie beispielsweise bei einem Heizungskessel die Bauteile benennen und zuordnen oder Kundengespräche und die Verständigung auf der Baustelle simulieren.

„Dieser Praxisbezug ist uns ein wichtiges Anliegen“, betont Mark Becker, gemeinsam mit seinem Cousin Nils Geschäftsführer des Traditionsunternehmens Gebrüder Becker. Der von der Arbeitsagentur im Rahmen des Qualifi-

zierungschancengesetzes finanziell geförderte Kurs hat für den Handwerks- und Dienstleistungsbetrieb Pilotcharakter. „Sprache ist der wesentliche Schlüssel zur Integration“, bezieht Mark Becker Position. Aus seiner Sicht besteht insgesamt gesehen ein Nachholbedarf, wenn es darum geht, Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund und auch Geflüchtete, die den Weg in die Unternehmen gefunden haben, in ihrer Sprachfähigkeit gezielt zu fördern. Daher wünscht er sich, dass das Beispiel dieses Kurses über das eigene Unternehmen hinaus Schule macht.

## BEISPIELGEBENDES KURSMODELL

Dieses Anliegen unterstreichen Alexandra Kersting und Hendrik Witt von der Agentur für Arbeit, mit denen Mark Becker konstruktiv zusammenarbeitet. „Wir könnten uns vorstellen, dass Sprachkurse wie dieser die Teilnehmer, die zumeist nach dem deutschen Bildungssystem ungelernete Arbeitskräfte sind, zu einer Umschulung oder einer Teilqualifikation mit Prüfung vor der Handwerkskammer ermutigen“, formuliert Hendrik Witt ein Fernziel.

Eine solche Teilqualifikation sei, so Alexandra Kersting, auch für ältere Arbeitskräfte attraktiv, die Hemmungen vor einer Umschulung haben. Mark Becker sieht in diesem Ausbildungsbaustein im Sinne der Flexibilisierung einen Weg, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Der Bildungsgang dürfe jedoch nicht die Qualitätsstandards etwa des Gesellenbriefs verwasern. Hier gelte es, mit den berufsständischen Organisationen Handwerkskammer und IHK sowie mit den berufsbildenden Schulen im engen Austausch zu bleiben.

## HOFFUNGSVOLLER ANSATZ

Ins Gespräch gekommen ist der Firmenchef zwei Wochen nach Kursbeginn mit den Sprachschülern aus seinem Unternehmen. Sie erzählten ihm hochmotiviert von ihren ersten Fortschritten und kündigten an, auch nach Unterrichtsschluss Vokabeln zu lernen. Im Arbeitsalltag wird dann die praktisch erworbene Sprachkompetenz zur Routine. „In diesem Sinne ist dieses Kursmodell ein hoffnungsvoller Ansatz, der uns nach vorne bringen wird“, ist Mark Becker überzeugt.

# Steinbruch als Erlebniswelt

## Arbeitsgruppe der Dorfgemeinschaft Lüchtringen will historische Behauhütte für Wesersandstein errichten

**Lüchtringen** (WB). Gerade hat die Arbeitsgruppe der Dorfgemeinschaft die Arbeiten für das Begrüßungsschild am Heuweg abgeschlossen, da wird auch schon das nächste Projekt in Angriff genommen. Im Steinbruch am Sportplatz wollen die fleißigen Helfer eine Behauhütte errichten.

Ende 2019 trafen sich Vertreter der Stadtverwaltung Höxter, der Lüchtringer Ortsheimatpfleger Erwin Winkler, Burkhard Schwiete, Karl Beverungen und Godehard Christoph. Es ging um die Projekte Lückenschluss an der Weserpromenade in Lüchtringen und Gestaltung am Grillplatz im alten Steinbruch.

Karl Beverungen übernahm die Planung und Kostenermittlung für den Lückenschluss und Godehard Christoph für das Projekt im Steinbruch. Die mit diesen Unterlagen gestellten Anträge beim Land NRW auf Zuschüsse aus dem Dorferneuerungsprogramm hatten Erfolg. Bewilligt wurden 40.000 Euro für die „Umgestaltung des öffentlichen Raums am Weserufer“ und 18.000 Euro für die Erlebniswelt alter Steinbruch, offiziell „Multifunktionaler Ausbau einer Freizeit- und Naherho-

lungseinrichtung“, wobei hier aber noch umfangreiche unentgeltliche Eigenleistungen dazu kommen. An beiden Projekten beteiligt sich die Stadt Höxter mit 30 Prozent. Bei dem Projekt Erlebniswelt alter Steinbruch soll die vorhandene Schutzhütte grundsanieren und der gesamte Grillplatz errichtet werden.

Der Ortsheimatpfleger und Godehard Christoph hatten die Idee, auf dem Gelände des Steinbruchs eine historische Behauhütte, wie sie früher in den Steinbrüchen vorhanden war, zu bauen. In dieser Hütte soll auch ein Schlagbock, auf dem früher Wesersandsteine behauen wurden, errichtet werden.

Godehard Christoph kann sich noch gut erinnern, wie eine Behauhütte aussah und wie darin gearbeitet wurde, da sein Vater und sein Onkel Albert Müller nach dem Krieg einen Steinbruch in der Gänseweide betrieben hatten.

Die Hütte soll möglichst originalgetreu nachgebaut werden, um insbesondere Kindern und allen denen, die das Steinbruchwesen in Lüchtringen nicht kennen, dieses alte Handwerk näher zu bringen. Dazu sollen mit alten Werk-

zeugen für die Steinbearbeitung die Steine bossiert (bearbeitet) werden. Im Herbst werden einige Flächen der Felswand vom Bewuchs freigeschnitten, damit der Steinbruchcharakter wieder zur Geltung kommt. Außerdem sollen auf einer Erinnerungstafel die Lüchtringer Bürger erfasst werden, die im Umfeld Lüchtringens einen Steinbruch betrieben haben. Nach Schätzung von Godehard Christoph haben mehr als acht Lüchtringer Familien in der Nachkriegszeit von ihrem Steinbruchbetrieb gelebt.

Die Wesersandsteine wurden damals für viele Neubauten in Lüchtringen benötigt und auch in andere Städte geliefert. Die Dachsteine aus dem Wesersandstein waren sehr beliebt und wurden auf vielen Dächern im Weserbergland verarbeitet. Die Sandsteindächer kann man noch heute auf vielen historischen Gebäuden sehen. Selbst ins Ausland wurden Wesersandsteine aus Lüchtringen geliefert.

Die Arbeitsgruppe der Dorfgemeinschaft hofft, dass der alte Steinbruch durch diese Maßnahme wieder für die Bevölkerung at-



Es geht weiter: Godehard Christoph (von links), Werner Harten und Josef Christoph bei Arbeiten am Fundament der Behauhütte.

traktiv wird. Deshalb haben sich die fleißigen Helfer spontan bereiterklärt, dieses Projekt in Eigenleistung durchzuführen. Werner Harten, Josef Christoph, Jürgen Heine, Björn Rydlewski und Godehard Christoph sind bereits dabei, die Fundamente für die Hütte zu erstellen.

Um die Behauhütte originalgetreu erstellen zu können werden

noch Wellblechplatten gesucht, die schon etwas rostig sein können. Es soll ja alt aussehen! Wer solche Platten oder Werkzeuge aus einem Steinbruchbetrieb zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei Godehard Christoph unter 0172/5238413 melden.

Die Dorfgemeinschaft bittet ausdrücklich darum, keine Materialien am Steinbruch abzulegen.